

16./17. April 2016

Vertragslaufzeiten begrenzen

16./17. April: Airport: Kritik an hohen Chefbezügen

Für eine Organisation, die quasi eine „Monopolstellung“ innehat, sind die Gehälter des Airport-Geschäftsführerduos Michael Eggenschwiler und Wolfgang Pollety beachtlich. Ähnliche Größenordnungen finden sich sonst nur bei dem IHK-Geschäftsführer Schmidt-Trenz. Warum schlagen immer wieder öffentliche Organisationen mit „monopolistischen Strukturen“ aus der Reihe? Kann es sein, dass die Kontrollorgane nicht funktionieren? Der Aufsichtsrat sollte der Öffentlichkeit transparent machen, wie es zu diesen Summen kommen konnte. Vertragslaufzeiten und Dienstzeiten der Geschäftsführung sollten per Satzungsbeschluss begrenzt und Kappungsgrenzen für Gehälter eingeführt werden. Es sollte keinen „goldenen Handschlag“ beim freiwilligen Ausscheiden von Geschäftsführern geben.

Jürgen Schmitz, Jersbek

Beschwerden sind zwecklos

16./17. April: Beschwerden über Fluglärm haben sich verfünffacht. Umweltbehörde spricht von ‚automatisierten Meldungen‘

Ich gehöre nicht zu den Menschen, die sich über den ansteigenden Fluglärm im letzten Jahr beim Flughafen beschwert haben. Aber eins bleibt doch festzustellen: Der Fluglärm im Bezirk Nord ist im letzten Dreivierteljahr extrem angestiegen. Immer wieder werde ich in meiner Wohnung in der Nähe der Fuhlsbüttler Straße durch Fluglärm gestört und belästigt. Ich glaube leider, dass Beschwerden dagegen völlig zwecklos sind. In dieser Stadt muss man einfach feststellen, dass die Bedürfnisse der hier lebenden und Steuern zahlenden Bürger völlig missachtet werden. Ob ein Teil der Hamburger Bürger durch den Fluglärm krank wird – egal. Ob es momentan nahezu unmöglich ist, einen Behördentermin in den Ortsämtern zu bekommen – egal. Da bleibt mir nur ein Ausweg: Sobald wie möglich, also sofort nach dem Beginn meiner Rente, nix wie weg aus dieser bürgerfeindlichen Stadt.

Claus Dahms, Hamburg